

# **Curriculum für die Weiterbildung im Gebiet Viszeralchirurgie**

## Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
<b>1. Klinikvorstellung</b>	3
1.1. Das Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen	3
1.2. Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	3
1.2.1. Dienstmodell	4
1.2.2. Unterstützung bei arztfremden Tätigkeiten	5
1.2.3. Fortbildungstage	5
<b>2. Weiterbildungsmöglichkeiten</b>	5
<b>3. Weiterbildung im Gebiet Viszeralchirurgie</b>	6
3.1. Allgemeine Hinweise	6
3.2. Rotationen	6
3.3. Lernziele und Ablauf	7
3.3.1. Allgemein- und Viszeralchirurgie (CHV)	7
3.4. Fort- und Weiterbildungsangebote	11
3.4.1. Extraklinische Angebote	11
3.4.2. Innerklinische Angebote	12

# **1. Klinikvorstellung**

## **1.1. Das Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen**

Das Rotes Kreuz Krankenhaus (RKK) ist beides - Akutkrankenhaus im Zentrum Bremens und Klinik mit hoch spezialisierten Abteilungen und Leistungen. Zur Behandlung im Rheuma-, Gefäß-, Schmerz- und Endoprothetikzentrum kommen Patienten aus ganz Nordwestdeutschland zu uns. Die Schmerzklinik hat 14 stationäre Betten für schwer chronische Schmerzranke. Unsere Kardiologie arbeitet mit einem der modernsten Herzkatheterlabore Norddeutschlands und steht Herzpatienten rund um die Uhr zur Verfügung.

Über besondere Expertise verfügen wir außerdem in der Behandlung von Nieren- und Hochdruckerkrankungen inkl. Dialyse sowie von Unfallverletzungen und Knochenheilungsstörungen. Ein weiterer Schwerpunkt des Hauses ist die Viszeralchirurgie - hier versorgen wir interdisziplinär u.a. Patienten, die von Darmkrebs oder entzündlichen Darmerkrankungen betroffen sind.

Mehr als 680 Mitarbeiter betreuen und behandeln über 35.000 Patienten pro Jahr. Unser Krankenhaus verfügt über 302 Betten auf 12 Stationen in 11 Fachabteilungen und Zentren. Unser Pflegepersonal arbeitet fachlich kompetent und auf dem neuesten Stand der Pflegewissenschaften.

## **1.2. Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie**

Wir bieten Ihnen das komplette Spektrum der operativen Versorgung von Erkrankungen aus dem Gebiet der Allgemeinchirurgie und der Viszeralchirurgie an.

Zu unseren Behandlungsschwerpunkten zählen kolorektale Chirurgie und die Chirurgie des gesamten Magen-Darm-Traktes. Dabei arbeiten wir eng mit internen und externen Kooperationspartnern aus der Gastroenterologie, Hämatologie / Onkologie, Strahlentherapie, Radiologie und Pathologie zusammen, um eine optimale, individuelle Behandlung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen durchzuführen.

Wir verfügen über eine besondere Expertise bei der interdisziplinären Versorgung von Patienten, die von Darmkrebs oder entzündlichen Darmerkrankungen betroffen sind, wie Morbus Crohn, Colitis Ulcerosa oder der Divertikelkrankheit.

Für die Operationen stehen uns ein moderner und technisch hochwertig ausgestatteter Zentral-OP und ein Ambulantes OP-Zentrum zur Verfügung. Die Eingriffe werden weitestgehend in minimal-invasiver Technik durchgeführt. Hierfür verfügen wir über neueste Technik, wie zum Beispiel 30°-Optiken in 4K-Auflösung mit 55-Zoll-Monitoren sowie die Nutzung einer intraoperativen Arteriographie mittels Fluoreszenzlösungen und einer lasergestützten Bilddarstellung, die sowohl offen als auch minimal-invasiv angewendet werden kann.

Unsere Notaufnahme ist neu gebaut und hochmodern ausgestattet. Unseren Assistenten stehen mehrere neu gestaltete Behandlungsräume zur Verfügung. Der Schockraum verfügt neben Geräten der Polytraumaversorgung sowohl über einen mobilen

Bildwandler als auch über die Möglichkeit eines Ultraschallgerätes für die Echokardiographie und die Abdomensonographie.

### **1.2.1 Dienstmodell**

Die Regelarbeitszeit ist montags, dienstags, mittwochs und donnerstags von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr sowie am Freitag 7:00 Uhr bis 15:30 Uhr. Im Rahmen des Dienstmodells ist jeweils ein Oberarzt aller drei chirurgischen Kliniken als Rufdienst verfügbar.

Innerhalb des Dienstmodell gibt es einen Langen Tagdienst von 7:30 Uhr bis 19:30 Uhr, welcher jeweils von der Viszeralchirurgie oder Gefäßchirurgie im täglichen Wechsel sowie ein 2. Dienst von der Abteilung Unfallchirurgie und Orthopädie gestellt wird. Ein Spätdienst, der von 10:30 Uhr bis 22:30 Uhr besteht, geht ab 22:30 Uhr in einen Rufdienst bis 7 Uhr des Folgetages über. Gefolgt wird der Spätdienst von dienstfrei am Folgetag. Der Spätdienst ist primär verantwortlich für die Zentrale Notaufnahme, bis er von dem Nachtdienst, welcher montags bis donnerstags von 19:00 Uhr bis 8:00 Uhr besteht, abgelöst wird.

Nach Absolvierung eines Nachtdienstturnus, welcher über den Zeitraum von 14 Tagen 7 Nächte beinhaltet und sich ca. alle 4 Monate wiederholt, steht dem Assistenten im Anschluss Freizeitausgleich von Montag bis einschließlich Sonntag zu.

Wochenenddienste werden in unterschiedlichen Funktionen von Kollegen der 3 Kliniken simultan durchgeführt. Innerhalb eines Wochenendes arbeiten 2 Assistenten jeweils von 8:30 Uhr bis 21:00 Uhr primär in der ZNA sowie bei Bedarf im OP. Ein 3. Assistent übernimmt als Visitedienst ab 8:30 Uhr die stationseigene Visite und wird nach Beendigung der Blutentnahmen erst wieder ab 20:30 Uhr als Rufdienst bis zum Folgetag eingesetzt. Der Nachtdienst übernimmt freitags bis sonntags ab 20:30 Uhr die Notaufnahme sowie die Versorgung der Stationen.

In der Notaufnahme umfasst das Patientenspektrum sowohl Notfälle der Allgemein- und Viszeralchirurgie als auch Gefäß- und Unfallchirurgie, welche größtenteils dem Wissens- und Erfahrungsstand nach, eigenverantwortlich behandelt werden. Um den Facharztstandard zu wahren, steht zu jeder Zeit ein Oberarzt der jeweiligen Fachrichtungen als Ansprechpartner zur Verfügung.

In der Regel fallen pro Assistent und Monat 5 Dienste inclusive 1 Wochenende an.

In der Klinik werden im Rahmen der Dienst- und Einsatzplanung die gesetzlichen Vorgaben des Arbeitszeitgesetzes voll umfänglich umgesetzt. Mehrarbeitsstunden werden zur Einhaltung der Höchstarbeitsgrenzen bereits dienstplangestalterisch in Freizeit abgegolten. Überstunden werden entweder in Freizeit oder Entgelt umgewertet. Die Bezahlung erfolgt in Anlehnung an den Marburger Bund.

### 1.2.2. Unterstützung bei arztfremden Tätigkeiten

Das Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen verfügt über stationseigene Sekretärinnen, welche für administrative Aufgaben eingesetzt werden. Darüber hinaus wird ein krankenhausinterner Sozialdienst beschäftigt. Des Weiteren ist ein Bettenmanagement implementiert und es werden alle regelhaften wöchentlichen Blutentnahmen durch die Stationssekretärinnen und, - neu - , samstags durch unsere Mitarbeiter der Terminambulanz abgedeckt.

### 1.2.3. Fortbildungstage

Auf Grundlage des Tarifvertrages stehen allen Mitarbeitern des ärztlichen Dienstes 3 Fortbildungstage pro Jahr zu. Eine Kostenübernahme ist nach Eingang eines schriftlichen Antrages möglich. Weitere Fortbildungstage sind nach Absprache, Notwendigkeit und Personalsituation möglich.

## 2. Weiterbildungsmöglichkeiten

Als angestellter Arzt (Ärztin) in unserer chirurgischen Klinik am Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen (RKK) können Sie folgende von der Ärztekammer Bremen anerkannten Weiterbildungen erwerben:

- **Basisweiterbildung im Gebiet Chirurgie (Common Trunk)**  
Weiterbildungsumfang 24 Monate (voll) gemeinsam mit den Chirurgischen Kliniken des RKK und der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin.
- **Allgemeinchirurgie**  
Weiterbildungsumfang 48 Monate (voll) gemeinsam mit Dr. Friedemann, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und Dr. Hadler, Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am RKK
- **Viszeralchirurgie**  
Weiterbildungsumfang 48 Monate (voll)

Nach der gültigen Weiterbildungsordnung erfolgt die Basisweiterbildung im Gebiet Chirurgie über einen Zeitraum von 2 Jahren als Voraussetzung für den späteren Erwerb einer chirurgischen Facharztkompetenz. Die Basisweiterbildung im Gebiet Chirurgie wird gemeinsam durch die Chefärzte der chirurgischen Kliniken und der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin am RKK in Zusammenarbeit mit der chefärztlichen Leitung der ZNA, Herrn Dr. Langenbeck, geleitet.

- Dr. Brummerloh (Anästhesie und Intensivmedizin)
- Dr. Friedemann (Allgemein- und Viszeralchirurgie)
- Dr. Hadler (Unfall- und Wiederherstellungschirurgie)
- Dr. Marquardt (Klinik für Gefäßmedizin – Gefäßzentrum)

Die Einteilung der Weiterbildungsassistenten für die jeweiligen Rotationen erfolgt durch alle chirurgischen Chefärzte und den Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin zweimal jährlich (1. Montag im April und Oktober) und wird an die Personalsituation in den jeweiligen Kliniken angepasst.

### **3. Weiterbildung im Gebiet Viszeralchirurgie**

#### **3.1 Allgemeine Hinweise**

Das Erreichen der vorgeschriebenen Untersuchungs- und OP-Zahlen ist nur ein Teil der Weiterbildung. Genauso wichtig ist der persönliche Einsatz bei anderen klinischen, organisatorischen oder administrativen Aufgaben. Ein Mitarbeitergespräch mit dem Weiterbildungsbefugten (Chefarzt) findet vor Ende der Probezeit statt, danach mindestens einmal jährlich. Die nachfolgend konkretisierten Weiterbildungsinhalte sind Richtwerte, die bei entsprechendem Engagement und ohne Fehlzeiten (die über das arbeitsrechtlich vorgegebene Ausmaß hinausgehen) erreicht werden können.

#### **3.2 Rotationen**

Angestrebt wird nach einer Eingewöhnungsphase auf der peripheren Normalstation (i.d.R. Einteilung nach „Wunschklinik“ bzw. Personalbedarf) die Rotation in die zentrale Notaufnahme zur Vorbereitung für die Bereitschaftsdienste, gefolgt von einer Rotation auf die anästhesiologisch geführte Intensivstation im 2. Weiterbildungsjahr und die abschließenden Rotation in die chirurgischen Fachabteilungen. Der individuelle Ablauf wird an die aktuelle Personalsituation angepasst und kann personalbedingt abweichen.

Integrative Bestandteile der 24-monatigen Basisweiterbildung im Gebiet Chirurgie am RKK:

- 6-monatige Rotation auf die Intensivstation (ggf. auch im späteren Verlauf der fachspezifischen Weiterbildung)
- 6-monatiger Einsatz in der chirurgischen zentralen Notaufnahme (ZNA)
- 3 Monate Rotation in die Klinik für Gefäßchirurgie
- 3 Monate Rotation in die Klinik für Unfallchirurgie / Orthopädie
- 3 Monate Rotation in die Klinik für Allgemein-und Viszeralchirurgie
- 3 Monate Rotation in eine der drei chirurgischen Kliniken am RKK (Wahlrotation)



**Abbildung:** Vorgesehener Ablauf der 24-monatigen Rotation Basisweiterbildung Chirurgie am RKK.

Nach Beendigung der Rotationen Ende des 2. Ausbildungsjahres ist der ständige Einsatz in der Abteilung Viszeralchirurgie vorgesehen.

### **3.3 Lernziele und Ablauf**

#### **3.3.1 Allgemein- und Viszeralchirurgie (CHV) - Common Trunk**

##### **3.3.1.1 Einsatz in der Zentralen Notaufnahme (ZNA)**

Unter Anleitung durch einen Fach-/Oberarzt werden in der ZNA des RKK folgende Lernziele vermittelt:

Der/die Weiterzubildende

- erkennt, klassifiziert und behandelt akute allgemein- und viszeralchirurgische Erkrankungen und Verletzungen.
- kennt die Prinzipien und Techniken der perioperativen Notfalldiagnostik.
- leitet die weiterführende Diagnostik ein und bewertet eigene klinische Untersuchungsbefunde, Labordiagnostik und Ergebnisse der bildgebenden Verfahren.
- benennt Differentialdiagnosen des akuten Abdomens und ordnet diese nach deren Häufigkeit.
- stellt die Indikation zur konservativen und operativen Behandlung akuter allgemein- und viszeralchirurgischer Erkrankungen und Verletzungen.

- indiziert eine stadiengerechte Schmerz- und Infusionstherapie.
- legt peripher venöse Zugänge und führt Blutentnahmen durch.
- versorgt einfache und komplexe Wunden.
- führt kleinere Eingriffe in Lokalanästhesie durch.
- führt unter Aufsicht Punktionen der Pleura- und Bauchhöhle durch und legt Thoraxdrainagen.
- dokumentiert selbstständig Befunde, Einverständniserklärungen, Prozeduren und Verläufe.
- kommuniziert intern und mit anderen Fachabteilungen im Rahmen des interdisziplinären Managements von Patienten mit akuten Erkrankungen.

### 3.3.1.2 Einsatz auf der Station

Unter Anleitung durch einen Fach-/Oberarzt werden auf den Stationen der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie des RKK folgende Lernziele vermittelt:

Der/die Weiterzubildende

- erwirbt Kenntnisse der Risikoeinschätzung, der Aufklärung und der Dokumentation
- kennt die Prinzipien der perioperativen Diagnostik und Behandlung
- kennt die Prinzipien der Wundversorgung, Wundbehandlung und Verbandslehre
- kennt die Grundlagen der gebietsbezogenen Tumorthherapie
- erkennt und behandelt Infektionen einschließlich epidemiologischer Grundlagen, den Hygienemaßnahmen der Indikationsstellung, sachgerechten Probengewinnung und –behandlung für Laboruntersuchungen und ordnet die Ergebnisse in das jeweilige Krankheitsbild ein
- kennt die Prinzipien der Betreuung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten
- kennt die Prinzipien der gebietsbezogenen Arzneimitteltherapie
- führt die Indikationsstellung und Überwachung physikalischer Therapiemaßnahmen durch
- kennt die Prinzipien der medikamentösen Thromboseprophylaxe
- führt die Betreuung operierter und konservativ behandelter Patienten durch
- erstellt Behandlungspläne, Medikamentengaben, Physiotherapie
- organisiert die Entlassung in Kooperation mit der Pflege, dem Sozialdienst

und den niedergelassenen Partnern.

- führt Gespräche mit Patienten und Angehörigen.
- bereitet Arztbriefe mit Korrektur durch Stations- und Oberarzt
- führt Verbandswechsel, Fadenzug und bedside Debridements (VAC) unter Aufsicht durch.

### 3.3.1.3 Einsatz im OP-Saal

Der/die Weiterzubildende

- führt die eingriffsspezifische Lagerung der Patienten unter Aufsicht durch.
- führt die chirurgische Händedesinfektion selbstständig durch.
- führt die Desinfektion des OP-Gebietes und dessen Abdeckung unter Aufsicht durch.
- assistiert bei Operationen unterschiedlicher Schweregrade.
- führt Teilschritte von Operationen unterschiedlicher Schweregrade unter Aufsicht durch (z.B. Zugänge, Exploration, Einstellung des Situs, Lavage, Drainagenanlage, Wundverschluss).
- führt Operationen geringer Schweregrade an der Brustwand (z.B. LK-Entfernung, Portanlage, Thoraxdrainage), an der Bauchwand / in der Bauchhöhle (z.B. Abszessinzision, Appendektomie, Hämorrhoidektomie, Nabelhernienverschluss) und an den Extremitäten (z.B. Wundversorgung, Amputation) unter Aufsicht durch.
- informiert andere Fachrichtungen in der Klinik für erforderliches interdisziplinäres Management des Patienten

### **3.3.2 Allgemein- und Viszeralchirurgie (CHV) - Ausbildungsjahr 3-6**

- Führt selbstständig Sonographien von Weichteilen und Abdomen durch, erkennt hieraus pathologische Befunde und leitet weitere Maßnahmen ein
- Erlernt unter fachärztlicher Anleitung die Durchführung von Rektosigmoidoskopien
- Wird in die Durchführung von rektalen Endosonographien eingewiesen
- Erlernt in Sprechstunden körperliche Untersuchungstechniken, stellt Indikationen zu Operationen und klärt Patienten für entsprechende Operationen auf
- Assistent nach Ausbildungsstand im OP bei komplexen Eingriffen in 1. Assistenz
- Erstellt als Stationsarzt selbstständig Therapiepläne und Rehabilitationsziele für Patienten
- Dem Weiterbildungsstand entsprechende Durchführung selbstständiger Operationen unter fachärztlicher/oberärztlicher Anleitung

### **3.4 Fort- und Weiterbildungsangebote**

Im Rahmen der Weiterbildung nehmen die Weiterbildungsassistenten fachspezifische Fort- und Weiterbildungsangebote unserer chirurgischen Klinik wahr. Grundsätzlich werden dabei obligate Termine, wie z.B. die abteilungsinternen Indikations- und Röntgenbesprechungen sowie interdisziplinäre Visiten und Konferenzen von fakultativen Angeboten, wie innerklinische Fortbildungsangebote und extraklinische Kongresse und Kurse unterschieden.

#### **3.4.1. Extraklinische Angebote**

Exemplarisch:

**1. Ausbildungsjahr**

Sonographie (DEGUM Grund- und Fortgeschrittenenkurs)  
Strahlenschutzkurs Teil 1 ggf. Teil 2

**2. Ausbildungsjahr**

CAMIC 1 (Grundlagen der minimalinvasiven Chirurgie)  
Strahlenschutzkurs Teil 2

**3. Ausbildungsjahr**

Praktische Kurs für Viszeralchirurgie in Rostock-Warnemünde (DGAV)  
CAMIC 2 (Endoskopische Hernienchirurgie)  
Hildesheimer Nahtkurs (DGAV)

**4. Ausbildungsjahr**

CAMIC 3 (Laparoskopische Nahttechniken)  
Modul Kolorektale Chirurgie (Prof. Dr. Gröne/DGAV)

**5. Ausbildungsjahr**

Viszeralchirurgie Kompakt - OP-Workshops in Beichlingen (DGAV)  
CAMIC 4 (Laparoskopische kolorektale Chirurgie)

**6. Ausbildungsjahr**

Facharztseminare (BDC)  
Repetitorium – Fit für den Facharzt (DGAV)

**Kongresse je nach Mitarbeiterkapazität**

### **3.4.2 Innerklinische Angebote**

- Frühbesprechung Allgemein- und Viszeralchirurgie / Unfallchirurgie und Orthopädie (Mo-Fr 07:45 - 08:00 Uhr)
- Interdisziplinäre Röntgenbesprechung Allgemein- und Viszeralchirurgie (Mo, Di, Do 15:30 - 16:00 Uhr, Mi und Fr 15:00 - 15:30 Uhr)
- Visite auf der Intensivstation (09:00 - 09:15 Uhr)
- Interdisziplinäre Tumorkonferenz (Mi 14:15 - 15:00 Uhr)
- M&M-Konferenzen Allgemein- und Viszeralchirurgie (alle 2 Wochen Do 7:00-7:45 Uhr)
- Interne Fortbildung Allgemein- und Viszeralchirurgie (alle 2 Wochen Do 7:00 -7:45 Uhr)
- Interne Fortbildung Anästhesie und Intensivmedizin (wöchentlich Mi 15:30 – 17:00 Uhr)
- "Doctors Day": Monatliche interdisziplinäre hausinterne Ärztefortbildung zu unterschiedlichen Themen aus der gesamten Medizin
- Praktischer „Skills day“ interdisziplinär Nahttechniken, Untersuchungstechniken, Gipstechniken, Operationstechniken (jährlich)